

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 279.

Halle, Donnerstag den 29. November

1855.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

**Berlin, d. 27. November.** Se. Majestät der König haben gerührt: Dem Wirklichen Geheimen Rath und Gesandten in Paris, Grafen von Hasefeldt, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Ober-Befehlshaber der Kaiserlich-ottomanischen Truppen in den Donau-Fürstenthümern, Brigade-General der Garde Suleyman am Kafet Pascha zu Butareff, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen.

Der Prinz von Preußen ist gestern Abend auf der Anhaltischen Bahn nach Weimar zu einem Besuche der seit einigen Tagen erkrankten Großherzogin-Witwe abgereist. Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen begiebt sich der Prinz am Sonnabend über Frankfurt nach Koblenz, wohin auch der Prinz Friedrich Wilhelm abreisen wird, um dort den Geburtstag der Prinzessin Louise zu feiern. Der Prinz-Regent von Baden wird ebenfalls nach Koblenz kommen.

Der Handelsminister beabsichtigt, wie der „Pres. Ztg.“ geschrieben wird, über die Beschaffenheit der bedeutenderen preussischen Ströme und die an ihnen vorgenommenen Correctionsarbeiten geeignete Nachrichten zur öffentlichen Kenntniss zu bringen. Zunächst sollen dergleichen Nachrichten von den 6 Hauptströmen: Rhein, Weser, Elbe, Oder, Weichsel und Memel gegeben werden. Die Bearbeitung der zu diesem Zwecke erforderlichen Berichte mit Hülfen der nach früheren Verfügungen bereits gesammelten Materialien ist den betreffenden Bezirksregierungen übertragen.

In mehreren größeren Verwaltungs-Bezirken — schreibt das „C. B.“ — hat die Regierung sich veranlasst gesehen, dem Getreide-Aussaß durch so eben erlassene Anordnung an die Behörden entgegen zu treten. So ist in Westfalen vielfach Klage darüber geführt worden, daß der Verkauf von Getreide bei den Grundbesitzern durch umherziehende Personen, welche gesetzlich dazu nicht befugt sind, betrieben werde. Namentlich ist zu höherer Kenntniss gelangt, daß die mit Gewerbebescheinigen zum haufirenden Getreidehandel versehenen Personen selbst zu ihrem Gewerbebetriebe sich unbefugter Weise willkürlich angenommener Gehältnisse bedienen. Da die herrschende Theuerung der ersten Lebensbedürfnisse es notwendig macht, daß solcher ungesetzlich betriebenen Aufkauferei mit allem Nachdruck gesteuert werde, so haben die betreffenden Polizeibehörden und Beamten Anweisung erhalten, die Legitimation der sich mit dem Verkauf von Getreide, Kartoffeln und andern Lebensmitteln im Umherziehen beschäftigten Personen mit aller Strenge zu prüfen, und solche, die ohne einen auf ihre Person lautenden Gewerbebeschein betroffen werden, nach Vorschrift der Gesetze über den unbefugten Hausfirehandel zur Anzeige und Bestrafung zu bringen.

In diesen Tagen haben hier — wie die „N. Pr. Ztg.“ mittheilt — Verhandlungen stattgefunden, um in Stelle des entlassenen Staatsraths Fischer (des Auctionators der deutschen Flotte) einen tüchtigen preussischen Beamten zur Leitung der Geschäfte in dem Fürstenthum Lippe-Detmold zu gewinnen. Der Erfolg wird muthmaßlich ein befriedigender sein.

Ein Antrag des Abg. Mancke-Bogelberg auf dem Eisenberger Landtage über den Anschluß Westfalens an den Deutschen Zollverein ist mit 33 gegen 27 Stimmen abgelehnt worden.

**München, d. 25. November.** Das österreichische Concordat hat hierzulande in Kreisen, wo man das Verhältnis zwischen Staat und Kirche richtig zu würdigen und nach den mannichfaltigsten Erfahrungen zu bemessen weiß, förmlich überascht, und man kann es nur natürlich finden, wenn die ultrakatholische Partei keinen nähern Wunsch hegt, als daß auch uns „Glück, Segen und Gedeihen“ in gleichem Maße zu Theil werden möchte. „Ein Jahr nach der Verkündung des Dogma der unbestraften Empfängnis, und heute schon der Abschluß eines solchen Concordats!“, rief neulich ein Blatt dieser Farbe, und dann mit Bezug auf Bieren den Schutz der Mutter Gottes ansehend: „Patrona Bavariae ora pro nobis!“

**Aus Thüringen, d. 24. Nov.** Der Meiningen'sche Landtag hat (wie bereits gemeldet) die Propositionen der Regierung in Betreff der Werrabahn angenommen. Es ist also von den drei konkurrierenden Landesvertretungen Zinsengarantie gewährt und Beteiligung an der Aktienzeichnung genehmigt. Der Banquier Lafitte von Paris ist in Meiningen eingetroffen und hat der Regierung in Betreff der Werrabahn Propositionen gemacht. Er offerirt 2 Millionen Franken Kautions zu stellen, die ihm jedoch mit 5 Prozent verzinst und dann zurückbezahlt werden sollen, wenn er binnen 3 Wochen das übrige Baukapital nicht beschafft. Der Sitz der Eisenbahn-Direktion soll in Paris sein und von dort die Abhaltung der Hauptversammlungen, deren erste in Paris sein soll, bestimmt werden.

**Altona, d. 25. Novbr.** Wie man erfährt, hat General Stutterheim (Befehlshaber der britisch-deutschen Fremdenlegion) die Angehörigen des auf der Ueberfahrt nach der Krim verstorbenen Majors von Letgau wissen lassen, daß die britische Regierung der Wittwe desselben (geb. Schneekloth in Kiel) eine jährliche Pension von 150 £. ausgesetzt hat.

## Orientalische Angelegenheiten. Von Kriegsschauplatz.

Den neuesten Nachrichten aus der Krim zufolge ist ein ansehnlicher Theil jener Cavallerie, welche in der Zeit vom 15. — 20. Nov. sowohl in Eupatoria als in Kamiesch eingeschifft wurde, nach Kertsch transportirt worden. Mit diesen Verstärkungen ist jetzt schon eine Macht von etwa 45,000 Mann stark im Osten der taurischen Halbinsel angesammelt und wohl hinlänglich, um dem Andrängen des vor ganz kurzer Zeit erst zum General-Lieutenant ernannten Baron Wrangel zu widerstehen. Vor Sebastopol sind die Genie-Truppen und Schiffsleute damit beschäftigt, einige der verfenkten Schiffe, welche die Rinde sperren, zu zerstören, offenbar nur in der Absicht, die bereits früher gemachten Versuche, Kanonenboote und schwimmende Batterien in die südlich gelegenen Buchten zu bringen, zu erneuern.

Man beginnt sich in Kamiesch ganz behaglich für den Winter einzurichten. Die Franzosen, welche nirgends ohne Theater sein können, bauen sich jetzt schon ein solches neue Stadt, die meisten Gebäude sind kaum dreißig Jahre alt, die Straßen sind breit und gerade. Außer der Bequemlichkeit der Wohnungen hat man auch alle Lebensmittel im Ueberfluß. Die Stadt kann ungefähr 30,000 Menschen bequem beherbergen. — In Jenikale hat man aus dem Fort Paul Baracken für 15,000 Mann und Magazine errichtet. Die Straße, welche beide Punkte verbindet, ist wohl erhalten und hat bei der Räumung von den Russen nichts gelitten. General Divian wohnt mit seinem ganzen Generalstabe in Kertsch.

Aus Sebastopol, d. 10. Nov., wird dem „Journal de Constantinople“ geschrieben: „Es scheint, daß das Loos Sebastopols endlich entschieden ist und das Ergebnis der Beratungen — „gänzliche Verdamnung“ lautet. Der traurige Eigensinn der Russen, das, was von bewohnbaren Gebäuden noch vorhanden war, zu zerstören, veranlaßte zu dem Entschlusse, ihnen die weitere Bemühung zu ersparen und die Stadt von Grunde aus zu zerstören. Die Truppen kommen der Reihe nach aus dem Lager, um die noch vorhandenen

Häuser zu zerstören und das Material, welches noch verwendbar ist, wegzunehmen. Bis zum Frühjahr wird Sebastopol das Schicksal von Syrus, Persepolis und anderen großen Städten des Alterthums, von denen kein Stein mehr auf dem anderen geblieben ist, theilhaft haben.

Die „Neue Preuß. Ztg.“ enthielt die Nachricht vom Tode des nach dem Gefecht bei Kunghyll abgesetzten Generals Korff. Allein dem „Russ. Jno.“ zufolge ist der Gestorbene nicht dieser, sondern der General-Lieutenant Korff II., Commandeur der ersten leichten Cavalleriedivision.

Der „Russische Invalide“ enthält nachträglich einen etwas ausführlicheren Bericht über den Besuch des Kaisers in Odessa; wir entnehmen demselben noch folgende Stellen. Beim Empfange der Behörden und der Deputation der Kaufmannschaft „drückte der Kaiser der letztern seine feste Ueberzeugung aus, daß Gott mit einem für Rußland glücklichen Ausgange einen Krieg segnen werde, der gegen uns von denselben Nationen unternommen worden, die wir beständig mit unserm Brode nähren, und daß beim Abschluß eines ehrenvollen Friedens der Odessaer Handel aufs Neue aufleben und in früherer Kraft blühen werde.“ — Die Anekdote des Erzbischofs Innokenti an den Kaiser bei dem Eintritt in die Kirche lautete:

„Noch halt Du nicht auf dein Haupt die väterliche Krone gesetzt, und schon sitzt es die göttliche Vorsehung, das sich Dornen an ihr zeigen! ... Unser Reich und Blut ist an eine solche Herde der kaiserlichen Krone nicht gewöhnt, aber das Auge des Glaubens erblickt in eben diesen Dornen mit Ehrfurcht und Freude eine theure Krönung des Reiches, das David, des Josaphat und Sefarbat, des heiligen Konstantin und des großen Vladimir, des desigen Heiden Dimitri und eines himmlischen Urarins, Alexander Nemski. Was Wunder, wenn es gefattet wird, daß auch auf der Krone des frommsten Kaisers, des einzigen rechtgläubigen Zaren in der Welt, Dornen sichtbar werden? ... Bitter nicht und Deine Seele sage nicht wegen dieses von zwei Hölzern rauchenden Brandes.“ — „Sage einst der Prophet zu dem gekrönten Fürsten Judas, Was, als zwei Königreiche, Israel und Aegypten, sich wider ihn zu unzureichendem Kriege vereinigten. (Jesajas VII. 4.) Wie sehr erinnert dieses Prophetenwort an uns und an unsere Feinde! Das unglückliche Gallien — was ist es anders als ein Brand, der fortwährend seit mehr als einem halben Jahrhunderte raucht! Das stolze, aber jetzt niedergebogene Britannien, was ist auch dies als der andere Brand, der vor zwei Jahrhunderten bei uns erlosch und jetzt aus Neuem vom Dampf aus dem Brannen des Abgundes zu rauchen anfängt? — Darum sage deine Seele nicht, sagen auch wir zu dir mit dem Worten des Propheten, vor den zwei Bränden, die jetzt vor uns rauchen! Auf einen Wink von oben brennt sich das Unverder, der Regen fällt nieder — und der Brand erlischt, und das geruchlose Rußland wird wieder in Fröhlichkeit sein Haupt emporrichten zum Ruhm unserer Feinde selbst.“ — So geht denn ein frommer Kaiser, mit Frieden in diesen Tempel, wo ein erhabener Vater in der Stunde der Mitternacht einst keine dankbaren Gebete vor Gott darbrachte für die Rettung von Sturm und Ueberfluthung, — tritt hinein und bringe dem König die Krone mit uns deine Gebete dar um Aufheben des gegenwärtigen Sturmes, welcher nicht bloß auf dem Meere, sondern auch auf dem trockenen Lande wüthet!“

Aus Konstantinopel, d. 15. Nov., wird dem „Constitutionnel“ berichtet, daß das am 13. von Batum eingetroffene Dampfboot einen Adjutanten Dmer Pascha's an Bord hatte, der Depeschen über den Sieg vom 7. überbrachte. Europäische Offiziere, welche sich im Hauptquartier des Serdar befanden, schreiben, daß Dmer Pascha sich im höchsten Grade tapfer erwies, da er in Person befehligte und sich fortwährend der äußersten Gefahr aussetzte. Das russische Corps bestand außer einigen regulären Bataillonen aus Mingreliern und Georgiern, welche bei den ersten Salven schon die Flucht ergriffen, während die Russen sich tapfer schlugen und wiederholt die von den Türken genommenen Stellungen wieder mit Sturm zu nehmen suchten.

Der „Nord“ behauptet, Nachrichten von der russischen Armee vor Kars bis zum 28. Oct. zu besitzen. Darnach sollen die Russen sich in Erdhütten für einen Winterfeldzug einrichten. Die Entweichung der Kasen (der irregulären aus Bergbewohnern bestehenden Milizen) aus der Festung dauere fort, ebenso die Cholera, die zuweilen 130 Menschen täglich hinraffe; im russischen Lager habe dieselbe abgenommen.

#### Aus den Donaufürstenthümern.

Man schreibt der „Dr. C.“ aus Rufsukut unter dem 5. d. M.: Die Pferdeeinfäufe der englischen Regierung für das türkisch-englische Contingent dauern immer noch fort; wöchentlich treffen mit den Donau-Dampfern circa 500 Stück, von Pest kommend, hier ein, die nach Baltschik gebracht werden, wo bereits für den Winter Stallungen eingerichtet sind. In der letzten Woche trafen wieder 500 Stück dieser Pferde ein, als deren einstweilige Bestimmung die Dardanellen angegeben wurden. Ist man sie jedoch für den Winter in dortiger Gegend lassen wird, ist nicht mit Gewißheit zu sagen, da die Bestimmungen des Oberkommandos sehr häufig geändert werden. Die Einkaufspreise, die Transport- und Unterhaltungskosten dieser Pferde sind in Verreß ihrer Qualität unverhältnismäßig hoch. Jetzt kostet hier der tägliche Unterhalt eines Pferdes circa 20 Silbergroschen und mehr. Die Preise des Getreides und der sonstigen Lebensmittel haben eine in diesen Provinzen noch nie gefasste Höhe erreicht, und steigen noch täglich.

Eine Budaer Korrespondenz des „Constitutionnel“ berichtet über die schwere Mißhandlung eines dortigen Arztes, Schramm, durch einen österreichischen Kapitän. Da jener unter französischem Schutze steht und die Angelegenheit nicht in englischer Uniform verhandelt Ungarn zuer ebenfalls noch nicht erledigt ist, so werde das österreichische Cabinet mit beiden Regierungen des Westens über den Charakter der Befehle der Fürstenthümer sich auseinander zu setzen haben.

#### Griechenland.

Man schreibt dem Pariser „Moniteur“ aus Athen vom 13. Nov.: Griechenland wird noch immer von Räuberbanden heimgesucht, die mitunter unerhörte Gräueln begangen. Ohne von der Verheerungen zu sprechen, welche mehrere die Provinz Akarnanien durchstreichende Banden angerichtet haben, oder von der Plünderung

eines kleinen Dorfes in der Nähe von Theben, will ich gleich über ein ernteres Ereigniß berichten, das sich in Kibadia zugetragen hat. Eine 30 oder nach anderen Angaben 50 Mann starke Bande bemächtigte sich der in der Mitte der Stadt befindlichen Brücke und hielt diesen Punkt gewissermaßen militärisch besetzt. Während sie auf diese Weise die Einwohner terrorisirten, drangen einige Räuber in das Haus eines gewissen Georgi Sterios ein, wo ein Genesarmeer-Gauptmann, Namens Frandaflos Zuyukli wohnte, der unter dem vorigen Ministerium mit Auszeichnung des Posten als Polizei-Gehf in Livadien versehen hatte. Sie ergriffen den Unglücklichen und hielten ihn, nachdem sie ihn auf alle mögliche Weise gemartert hatten, trotz seiner Bitten und wiederholt er ihnen ein sehr hohes Lösegeld bot, den Kopf ab. Außerdem lödeten sie einen Genesarmen und verwundeten zwei andere Leute. Auf-fallend ist es, daß sie sich aus Livadia zurückzogen, ohne etwas geraubt oder einen sonstigen Schaden angerichtet zu haben. Zwei mit Geweide beladene Schiffe, die zu Stulda vor Anker lagen, sind von Seeräubern ausgeplündert worden. Hier in Athen zirkulirt gegenwärtig ein Brief, der von Räubern an den Minister-Präsidenten gerichtet worden sein soll. Die Gehalt dieses Schreibens kann ich nicht verbürgen, ohgleich viele Leute an dieselbe glauben. Es bestränkte mich daran, Ihnen folgende wörtliche Uebersetzung mitzutheilen: „Zur Zeit des Ministeriums Maurokordatos hatte die Opposition uns gewonnen, und die Regierung vermittelte des Maurokordatos zu bekämpfen, indem sie uns versprach, gleich nach dem Sturz des Ministeriums werde eine mit Belohnungen verbundene Amnestie erlassen werden. Endlich ist das Ministerium Maurokordatos gefallen, und noch ist keine aller dieser Versprechungen erfüllt worden. Es ist evident, ist Herr Antonaki nicht gehört worden. Wir erklären Ihnen mithin, daß, wenn wir keine Amnestie erhalten, wir uns in Zukunft wie wahre Diebe und Räuber benehmen und uns vor Jinos und dem Teufel nicht fürchten werden. Die Namen aller Deter, welche uns dazu getrieben haben, das Räubergewerbe zu erlernen, werden wir in den Zeitungen veröffentlicht.“ Von den beiden in diesem Briefe erwähnten Personen ist Antonaki ein Deputirter Livadiens und Jinos ein Genesarmeer-Deputirter, welcher von der Regierung zur Besorgung der Räuber in die Provinzen gesandt worden ist.

#### Rußland und Polen.

Petersburg, d. 20. Novbr. Die „Nordische Biene“ enthält einen Artikel unter der Ueberschrift: „Jetzt beginnt erst der Krieg“, und mit dem Ausspruch Kutusoffs: „Moskaus Verlust ist nicht der Verlust Rußlands“ als Motto.

In diesem Artikel wird zuerst der Beweis versucht, daß die Militärten Sebastopol fernesweges genommen, sondern die Russen sich nur in das freie Feld begeben hätten, um „dem in seinen Tranchen sich verschanzenden Feinde nicht länger unnütz zur Hülfscheibe zu dienen“, dorthin habe er nicht gewagt, ihnen zu folgen. Jetzt fänden die Sachen vortrefflich für die Russen, denn der Feind könne sich nicht von seinen Schiffen weg in das Innere wagen, da man, wenn man sich zurückziehen müßte, keinen Stein auf dem andern, keinen Grasalm übrig lassen würde. Dann schließt der Artikel die politische Lage in ganz Europa und ist der Ansicht, daß jetzt, außer England und Frankreich, in welchem letzten nur Louis Napoleon — und zwar mit Unrecht — seinen natürlichen Bundesgenossen habe, in Europa eigentlich keine ausgesprochenen Feinde Rußlands mehr vorhanden seien. In England wie in Frankreich sei die Lage sehr schwierig, dort könne sich das Ministerium kaum mehr halten, hier seien schon mehrere Attentate auf den Kaiser gemacht, und das Volk könne es nicht vergessen, daß das Kaiserthum fast Rußland und Wohlthat, Krieg und Jerrüttung gebracht habe. Die Feinde könnten nichts anderes versuchen, als einzelne Landungen, aber nicht alle würden so glücklich ausfallen, als die bei Kertsch, und hoffentlich werde man im nächsten Jahr so viel Kanonenböde haben, um sich vor St. Petersburg oder anderswo ihnen gegenüber in offener See zeigen zu können. Noch irriger wäre die Ansicht, wenn die Feinde glaubten, gewissermaßen ein Pfand beizubehalten (der russische Schriftsteller umgibt den Ausdruck durch eine ziemlich witzige Beschreibung der Sache), und damit den Frieden abwarten zu können. Dies sei ungedulds des einigen, unter die Waffen getretenen Rußlands unmöglich, und alle Kräfte Frankreichs und Englands würden eine solche Idee der sofort nicht zwei Jahre lang aushalten können. Eine Verlegung des Krieges an die Donau ist eben so unmöglich, da sie Oesterreich und Deutschland, welches eine halbe Million Bannnetze beizuge, nicht zugeben würde. Kurz, Rußland brauche nur Geduld zu haben und der Krieg müsse ein glückliches Ende nehmen.

#### Frankreich.

Paris, d. 26. Novbr. Ueber den im Alter von 59 Jahren mit Hinterlassung einer Wittwe und dreier noch jungen Töchter gestorbenen Admiral Bruat berichtet ein Abendblatt: Sehr jung in die Marine eingetreten, fand das Jahr 1830 Hrn. Bruat als Schiffs-Lieutenant und Befehlshaber der Brigg Aventure bei der Blokade von Algier. Diese Brigg scheiterte schon im Anfange jenes Jahres nebst dem Sifen an der afrikanischen Küste, und Bruat sah sich zur Eroberung von Algier als Gesangener in den dortigen Kerker. Später erhielt der Schiffskapitän Bruat die Aufgabe, auf den Marquesas-Inseln das französische Protektorat zu begründen und zu besetzen, was er mit der ihm eigenthümlichen Energie und Gewandtheit vollführte. Im Jahre 1848 wurde er Contre-Admiral und war einige Monate Seepräsekt zu Toulon. Von da ward er nach den Antillen geschickt als General-Gouverneur und zugleich als Ober-Befehlshaber des Geschwaders im Golf von Mexico. Zuletzt ward der zum Vize-Admiral beförderte Bruat berufen, Hamelin als Ober-Befehlshaber des Mittelmeer-Geschwaders zu ersetzen. Als er dieses Kommando verließ, wo er als Soldat und Seemann feste Beweise von Muth und Thätigkeit gegeben hat, wurde er, der eben den Admiralsstab empfangen hatte, der Marine und Frankreich auf der Rückfahrt nach Frankreich durch eine neue Krankheit entrispen, die, wie Einige behaupten, ein Anfall von Sicht, wie Andere dagegen meinen, die Cholera war.

Paris, d. 27. Novbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet die Aufhebung der Blokade der russischen Häfen des weißen Meeres. — In einer Note meldet das offizielle Blatt, daß nach einer Mittheilung der Gesandtschaft zu Athen die Nachricht, als hätten die griechischen Majestäten unlangst eine russische Kirche zu Athen besucht, eine bloße Erfindung sei. — Die große Neuve auf dem Marsfelde lief gut ab. Der Kaiser nebst der Kaiserin und der König von Sar-dinien wohnten derselben bei.

#### Großbritannien und Irland.

Jersey, d. 17. Novbr. Vorgestern ist es hier hinsichtlich der noch immer schwebenden Flüchtlingsangelegenheit zu sehr ersten Auftritten gekommen. Der Redacteur des halb-offiziellen französischen Journals Impartial, dem die Jerseyer Flüchtlingsfreunde die ganze Schuld der Agitation und der Ausweisung beimesen, wurde nämlich Mittags in einer sehr belebten StraÙe von dem reichen Jerseyer Bür-

ger Asplet angefallen, und derselben geschlagen, daß er — der Rebacteur Le Moine — aus vielen Wunden blutend, ins Spital getragen werden mußte. Bürger Asplet stellte eine Caution von 500 Pf. St., um während des Prozesses auf freiem Fuß zu bleiben. In der Stadt ging das Gerücht, daß mehrere Jeserley sich verabredet hätten, mit allen „französischen Polizei-Agenten“ auf eine gleiche Weise zu verfahren, und wirklich wurde am Abend des gleichen Tags ein anderer Agent, Namens Du Jardin, am Marktplatz ergriffen, und ebenfalls derselben mißhandelt, daß er bewußtlos der ärztlichen Pflege übergeben werden mußte. Aus diesen Auftritten können Sie entnehmen, welche Aufregung hier herrscht, und man sagt auch, daß sich ein Comité, aus reichen Jeserleyen bestehend, gebildet habe, welche den Flüchtlingen die nöthigen Geldmittel verschaffen wollen, um gegen den Gouverneur Boye einen Prozeß hinsichtlich seines „Ausweisungsbefehls“ einzuleiten. Unter den Mitgliedern jenes Anti-Ausweisungscomité's werden auch zwei der reichsten Banquiers der Insel genannt. Der Prozeß gegen Asplet und Genossen wird schon im Laufe der nächsten Woche zur Verhandlung kommen.

**Dänemark.**

**Kopenhagen, d. 25. Novbr., Vorm.** General Canrobert ist gestern Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr hier eingetroffen. Nach Helsingborg, der letzten schwedischen Station, wo er am 23. Abends angelangt war, hatten ihm 200 schönen Bauern zu Pferde das Geleit gegeben. Hier traf er auf dem englischen Kriegsdampfschiffe

„Porcupine“ ein, welches die dänische Flagge auf dem großen und die französische auf dem Besan-Maste aufgezogen hatte. Als der General das Schiff verließ, bemannte die Mannschaft die Kaasen, und als er bei der Zollbude ans Land stieg, wo der interimistische Kommandant der Stadt, General Paludan, mit dem Kapitanwachmeister und seinem Adjutanten, nebst dem Adjutanten des Königs, Artillerie-Kapitain F. Moltke, der dem General während seiner hiesigen Anwesenheit zur Dienstleistung attachirt ist, seiner barthen, ward er von der zahlreich versammelten Volksmenge mit lebhaftem Hurrahruf begrüßt. Von der Zollbude fuhr er in einem Hofwagen nach seiner Wohnung im Hotel d'Angleterre. Dem Vernehmen nach wird er bis zum Donnerstag hier bleiben. Heute Mittag speiß General Canrobert bei dem franz. Gesandten Herrn Dorezac, morgen wird er beim Könige auf Schloß Christiansborg und übermorgen beim Erbprinzen Ferdinand zu Mittag speisen. Auch soll er einer Soirée bei der Königin Wittve Caroline Amalie und bei dem Prinzen Christian zu Dänemark betwohnen.

**Kopenhagen, d. 26. November.** Diesen Nachmittag um 4 Uhr wurde der General Canrobert in einem f. Gallawagen zur feierlichen Audienz abgeholt, worauf eine große Kasse im Christiansburger Ritteraal stattfand, wobei auch der Erbprinz Ferdinand anwesend war. Der „A. A. Ztg.“ meldet man aus Kopenhagen, daß das Mißverständniß zwischen dem König und seinem Deim, dem Erbprinzen Ferdinand, auf eine beide Theile zufriedenstellende Weise ausgeglichen werden wird.

**Rekonnitwahrungen.**

**Auction von Kühen.**

Sonnabend den 1. December er. Vormittags von 10 Uhr ab sollen im Hötetel „Zur Eisenbahn“ hier ein Transport schöne junge große Voigtländer Kühe (theils neumilchend mit den Kälbern, theils hochtragend) öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.  
Halle, den 27. November 1855.  
Carl Paegoldt.

**Holz-Verkauf.**

Reißholz und Nutzholz, für Stellmacher und Drechsler, soll am Freitag den 30. November von früh 9 Uhr an im Funkeischen Garten vor dem Steinthor in einzelnen Haufen gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

**Holz-Auction.**

Montag als den 11. December Vormittags 10 Uhr soll alhier eine Quantität Holz, bestehend in Eschen, Kiefern, Eichen und Pappeln auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.  
Canena. Waltherr u. Schaaf.

**Pferde-Auction.**

Dienstag als den 4. December Mittags 11 Uhr sollen auf dem zu dem von Bülowischen Rittergute gehörigen Borwerke Dthal bei Sangerhausen ein Reitpferd, 8 Jahr alt, braune Sure, gut geritten, und geht im Zuge, nebst 7 Stück brauchbaren Ackerpferden, worunter ein 6jähriger brauner Wallach ist, auctionsmäßig verkauft werden.

Montag den 10. Decbr. bin ich gesonnen, wegen Aufgabe meiner Wirthschaft meinen Viehstand, bestehend aus 13 St. milchenden, meist jungen Kühen, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in meiner Behausung zu verkaufen.  
Artern, den 27. Novbr. 1855.  
Richard Förster, Dekonom.

1200 Rthl Rindergelder sind zur ersten Hypothek auszuleihen. Unterhändler werden vertreten. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Beamten-, Berg-, Wassenrocks-, Livree- und Burnusknöpfe empf. Madut.

**Savanna-Honig,** beste Qualität, in Gebinden und ausgewogen empfindlich billigst Robert Lehmann.

2 gut gehaltene Gewehre und ein neuer Schlaflehnstuhl sind zu verkaufen Dberglauch Nr. 2.

**Abonnement pro 1856 auf die Natur.**  
Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen, — in Halle durch die **Pfeffersche Sort.-Buchh.**  
**Die Natur.** Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände.  
Herausgegeben von Dr. Otto Ue und Dr. Karl Müller.  
Mit xylographischen Illustrationen.  
Preis pro Quartal in wöchentlichem Lieferung wie in Vierteljahrsheften 25 Sgr. Man verpflichtet sich immer nur auf 1 Quartal. Vollständige Exemplare der Jahrgänge 1852, 1853, 1854 und 1855 (à 3 Thlr. 10 Sgr.) sind auf dem angegebenen Wege ebenfalls zu beziehen.  
J. Schwelchke'scher Verlag in Halle.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ziemlich erfahrener Conditore-Gehülfe; qualifizierte wollen sich wenden an **F. Sperl's** Conditorei in Merseburg.

Auf dem Rittergute Gnölbzig bei Alstedten findet den 1. Januar k. J. eine in der Küche und Landwirthschaft erfahrene Wirthschafterin Stellung.

Eine kupferne Blase von 180 Quart Inhalt, zum Kartoffeldämpfen eingerichtet, ist zu verkaufen bei **Gebr. Wiegand** in Merseburg.

**Fluide impériale, mit Essenz zum Nachwaschen,** in Etuis à 25 Sgr., einfaches, schnell wirkendes, unschädliches Färbungsmittel, um grauen, gelblichten und rothen Haaren eine natürliche schwarze oder braune Farbe zu geben, ohne daß es den gewöhnlichen kupferfarbigen Schein hinterläßt. Zu haben bei **C. Haring,** Neumbauer Nr. 5

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:  
**Sonntag's**

**Neuer deutscher Briefsteller** nebst Sprachlehre und Orthographie.

Ein Hand- und Lehrbuch für alle Diejenigen, welche das Deutsche richtig sprechen und schreiben lernen wollen; mit einer

**Mustersammlung schriftlicher Aufsätze** nebst Angabe der üblichen Titulaturen.

Im Anhang:  
**Das allgemeine deutsche Wechselrecht.** Preis 10 Sgr.

Alle Arbeiten in Nähen, Stricken, Sticken u. s. w. werden schnell und sauber gefertigt, auch Bestellungen aufs bevorstehende Weihnachtsest angenommen Dberglauch Nr. 2.

Im Verlage von **H. N. Sauerländer** in Aarau ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, vorrätig in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle:

**Lehrbuch des schweizerischen Strafrechts,** nach den Stragesetzbüchern der Schweiz. Von **J. D. H. Temme,** Dr. u. ordentl. Professor der Rechte in Zürich. Aarau 1855. gr. 8. Geh. à fl. 6. 40 kr. — 4<sup>te</sup> AP.

Der Herr Verfasser giebt in dieser Schrift eine wissenschaftliche Darstellung desjenigen Strafrechts, das in den Strafgesetzbüchern der Schweiz enthalten ist, und was insbesondere beflissen, den historischen Zusammenhang des jetzt geltenden Rechts nicht nur mit dessen Hauptgrundlage: dem gemeinen deutschen Strafrechte, sondern auch mit dem älteren schweizerischen Strafrechte überall nachzuweisen. — Die Ausführlichkeit der Schrift macht sie gleich **brauchbar für den Lernenden, wie für den, zu dessen Beruf die Ausübung des Strafrechts gehört.** Unentbehrlich dürfte sie demjenigen sein, dem an einer übersichtlichen und wissenschaftlichen Kenntniß gelegen ist.

In meinem **concessionirten Schreibe-Bureau** werden stets **Briefe, Dittschristen, Beschwerden, Einwohnerrechts-Gesuche, Kauf- und Lehrcontracte, Klage-Informationen,** sowie **Reclamationen** u. angefertigt.  
**L. Boock,**  
Erbdel Nr. 2.

Gründlicher Pianoforte-Unterricht wird Anfängern billigst erteilt. Zu erfragen in Dberglauch Nr. 2.

**Grüne Erbsen** Ernst Voigt.

# Fertige Damen-Mäntel

in großer geschmackvoller Auswahl, wie eine Partie  
**Damen-Mäntel-Luche** in allen Farben empfiehlt billigst  
**E. Cohn, Leipzigerstraße im „goldnen Löwen“.**

Unter vollständig assortirtes **Thee-Lager** von:  
**reinsten, feinschmeckenden Gunpowder**, à 20, 24, 35  $\frac{1}{2}$  pr.  $\frac{1}{2}$ ,  
**Imperial**, Raleigh 20  $\frac{1}{2}$  pr.  $\frac{1}{2}$ , Scandia 22  $\frac{1}{2}$  pr.  $\frac{1}{2}$ , Patria 30  $\frac{1}{2}$  pr.  $\frac{1}{2}$ ,  
**Haysan**, gutmittel, feinnittel, fein à 24, 35, 39  $\frac{1}{2}$  pr.  $\frac{1}{2}$ ,  
**Pouchong**, à 20, 22  $\frac{1}{2}$  pr.  $\frac{1}{2}$ ,  
**Souchong**, à 20, 27  $\frac{1}{2}$ , 32  $\frac{1}{2}$  pr.  $\frac{1}{2}$ ,  
**Pecco**, guird, à 30  $\frac{1}{2}$  pr.  $\frac{1}{2}$ ,  
do. Euphrates, gutgeblüht à 35  $\frac{1}{2}$  pr.  $\frac{1}{2}$ ,  
do. Scandia, **vorzüglich rein** à 45  $\frac{1}{2}$  pr.  $\frac{1}{2}$ ,  
do. fl. Blüten, à 60  $\frac{1}{2}$  pr.  $\frac{1}{2}$ ,  
halten einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gef. Abnahme bestens empfohlen. In  
**Original-Kisten** stellen angemessen billigere Preise.  
Halle a/S., d. 28. Novbr. 1855.

## R. Fuchs & Comp.,

Martinstraße Nr. 7.

Von Sorau erhielt ich wieder die so vorzüglichen Wachs-Maaren in allen Sorten. Altar-, Tafel-, Kutsch-, Siegel-, Handlaternen- und Baumlichte, weißen, gelben, gemalten, Pyramiden- und Kinder-Wachsstock, und empfehle mich darin im Ganzen und Einzelnen zu billigem Preis.  
**J. F. Stegmann,**  
Halle, am Markt Nr. 13.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:  
**Dr. Dion. Gardner, Prof. zu London,**  
popul. Lehre von den

## electrischen Telegraphen,

ihre Geschichte, Beschaffenheit, Einrichtung der wichtigsten Arten und ihres Betriebes; nebst vorangehender Belehrung über Erregung, Leitung und Geschwindigkeit des electrischen Stromes. Für angehende Telegraphisten, Eisenbahnbeamte etc. Mit 63 Abbildungen auf 5 lithogr. Tafeln. 8. Gehftet. 22  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

Ein Landgut mit 514 Morgen Areal soll baldigst und mit geringer Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen Herr Commissionär **Eichardt** in Siebichenstein.

**Frischen Nachs,**  
auch **Summern** empfing  
**Julius Riffert.**

**Strasb. Gänseleber-Pasteten** in Terrinen von 1  $\frac{1}{2}$   
**10 Thlr.** empfing in schönster Qualität  
**Julius Riffert.**

**Hafelnüsse** bis zum  $\frac{1}{4}$  Scheffel herab  
empfehlen billigst  
**Fr. Hensel & Haenert.**

**Stadt-Theater in Halle.**  
Donnerstag den 29. November:  
**Der Spieler,**  
Schauspiel in 5 Acten von Iffland.  
Herr **Strenz** vom Stadt-Theater zu Leipzig  
und Herr **Schermann** vom Hof-Theater zu  
Dessau als Gäste.  
**Julius Wunderlich.**

**Musik-Unterricht**  
in der Kunst des Violinspiels, in der Theorie,  
auf Wunsch auch auf andern Instrumenten  
nach den besten Methoden älterer und neuerer  
Meister ertheilt, und werden Anmeldungen hierzu  
in den Mittagsstunden entgegen genommen  
von  
**G. Stöckel, Director.**  
Brunnenstraße Nr. 9.

Heute starb zu unserm innigen Bedauern  
unser Casirer **Wilhelm Nothe**, der während  
seiner beinahe achtzehnjährigen Wirksamkeit  
in unserm Geschäft sich durch feste Treue  
und Rechtschaffenheit auszeichnete. Indem  
wir ihm dieses ehrende Anerkennung nachrufen,  
werden wir sein Andenken treu bewahren.  
Halle, den 27. November 1855.  
**H. W. Barnitzon & Sohn.**

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 27. November.

Artlich.	31. Brief.	Geld.	31. Brief.	Geld.	R.-G.-K. Obb.	31. Brief.	Geld.
Fonds-Course.			do. do. II. Serie	101 $\frac{1}{4}$			
Pr. Frein. Anf.	4 $\frac{1}{2}$	101	do. (Drm.-Soeh)	87 $\frac{1}{2}$	do. Prioritäts	4 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{4}$
St.-Anf. von 1850	4 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Berl.-Anh. Lit. A.	—	do. II. Serie	4	86 $\frac{1}{4}$
do. von 1852	4 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. B.	—	Einragd.-Pofen	3 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{4}$
do. von 1854	4 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. Prioritäts	—	do. Prioritäts	4	91 $\frac{1}{4}$
do. von 1853	4	97	Berlin-Samborer	113 $\frac{1}{2}$	do. II. Emiffion	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{4}$
Staats-Schuldb.	3 $\frac{1}{2}$	88	do. Prioritäts	102 $\frac{1}{2}$	do. III. Serie	4	99 $\frac{1}{4}$
Präm.-Scheine der			do. II. Em.	102 $\frac{1}{2}$	do. Priorit.-Dbl.	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$
Seehandl. à 50 #			do. Priorit.-Dbl.	99	do. III. Serie	—	99 $\frac{1}{4}$
Präm. à 100 #	3 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{2}$	do. do. Lit. C.	100	Witbb. (Gof.)	—	—
zur u. Neumarkt.			do. do. Lit. D.	99 $\frac{1}{2}$	Derberg) alte	—	—
Schuldbriefe.	3 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{4}$	Berlin-Stettiner	167	do. neue	—	—
Oder-Deichbau-			do. Priorit.-Dbl.	—	do. Prioritäts	4	90 $\frac{1}{4}$
Obligationen.	4 $\frac{1}{2}$	—	do. Priorit.-Dbl.	—	W. Schu. # 3, alte	—	—
Berl. Stadt- u. Ob.	4 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{4}$	do. do. neue	124	do. do. neue	—	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	do. Priorit.-Dbl.	—	do. do. II. Em.	5	—
Handbriefe.			do. do. II. Em.	—	do. do. III. Emiffion	4	—
zur u. Neumarkt.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{4}$	do. III. Emiffion	90	Diffid.-Scheine	4	—
Direktions.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{4}$	do. Prioritäts	90 $\frac{1}{2}$	do. Prioritäts	5	—
Pommerische.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{4}$	do. Prioritäts	—	do. Prioritäts	4	—
Pofenke.	4	101 $\frac{1}{4}$	do. Prioritäts	—	do. Prioritäts	4	—
do.	3 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{4}$	Magdeb.-Halberst.	—	do. Prioritäts	4	—
Schleifke.	3 $\frac{1}{2}$	—	Magdeb.-Wittenb.	—	do. Prioritäts	4	—
Vom Staat garan-			do. Prioritäts	—	do. Prioritäts	4	—
tirte Lit. B.	3 $\frac{1}{2}$	—	do. Prioritäts	—	do. Prioritäts	4	—
Bestpreussische.	3 $\frac{1}{2}$	—	do. Prioritäts	—	do. Prioritäts	4	—
Rentenbriefe.			do. Prioritäts	—	do. Prioritäts	4	—
zur u. Neumarkt.	4	96	do. Prioritäts	—	do. Prioritäts	4	—
Pommerische.	4	97 $\frac{1}{4}$	do. Cond. Prior.	93	do. Prioritäts	4	—
Pofenke.	4	94 $\frac{1}{4}$	do. do. III. Ser.	93 $\frac{1}{2}$	do. Prioritäts	4	—
Preussische.	4	95	do. IV. Serie	102 $\frac{1}{2}$	do. Prioritäts	4	—
Rhein u. Westph.	4	97 $\frac{1}{4}$	do. IV. Serie	—	do. Prioritäts	4	—
Sächfische.	4	95 $\frac{1}{4}$	Riederfchl. u. Zwgb.	55 $\frac{1}{2}$	do. Prioritäts	4	—
Schleifke.	4	95	Oberfchl. Lit. A.	221 $\frac{1}{2}$	do. Prioritäts	4	—
Pr. B.-Antheilfch.	—	119 $\frac{1}{2}$	do. Lit. B.	188	do. Prioritäts	4	—
Friedrichsdor.	—	137 $\frac{1}{2}$	do. Prior. Lit. A.	82 $\frac{1}{2}$	do. Prioritäts	4	—
andere Goldmün-			do. Prior. Lit. B.	90 $\frac{1}{2}$	do. Prioritäts	4	—
zen à 5 #.	—	9 $\frac{1}{4}$	do. Prior. Lit. D.	80	do. Prioritäts	4	—
Eisen- u. Actien.			do. Prior. Lit. C.	80	do. Prioritäts	4	—
Magdeb.-Düffelb.	3 $\frac{1}{2}$	—	do. Prior. Lit. D.	80	do. Prioritäts	4	—
do. Prioritäts	4	88 $\frac{1}{4}$	do. Prior. Lit. E.	80	do. Prioritäts	4	—
do. II. Emiffion	4	87 $\frac{1}{4}$	do. Prior. Lit. F.	80	do. Prioritäts	4	—
Sachsen-Raftrich			do. Prior. Lit. G.	80	do. Prioritäts	4	—
do. Prioritäts	4	91 $\frac{1}{4}$	do. Prior. Lit. H.	80	do. Prioritäts	4	—
Berg- u. Wärfche	4	79 $\frac{1}{4}$	do. Prior. Lit. I.	80	do. Prioritäts	4	—
do. Prioritäts	5	102 $\frac{1}{2}$	do. Prior. Lit. J.	80	do. Prioritäts	4	—

Nach- u. Wärfche 45  $\frac{1}{2}$  à  $\frac{1}{2}$  gem. Berlina-Anhalter Lit. A. u. B. 162  $\frac{1}{2}$  à 162  $\frac{1}{2}$  gem. Götin-Windener  
167  $\frac{1}{2}$  à  $\frac{1}{2}$  gem. Magdeburg-Halberst 198 à 201 à 100 gem. Magdeburg-Wittenberg 41  $\frac{1}{2}$  à  $\frac{1}{2}$  gem.  
Rheinische 111 à 116 à 110  $\frac{1}{2}$  gem. Wilhelmshafen (Gofel) Derberg) alte 203 à 206 gem. dito neue 161 à  
162  $\frac{1}{2}$  gem. Ludwigsbasen-Verbad 160 à 159  $\frac{1}{2}$  gem. Wittenburger 54  $\frac{1}{2}$  gem. Nordbahn (Friedr.-B.)  
53  $\frac{1}{2}$  à 53 gem. Weimarsche Bank 112  $\frac{1}{2}$  à  $\frac{1}{2}$  bj.  
Wegen der bevorstehenden Ultimo-Liquidation war das Geschäft nur schwach, und Course zum Theil etwas  
niedriger als gestern.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Marktberichte.

Magdeburg, den 27. November. (Nach Wieweln.)  
Weizen — — — # Gerste — — — #  
Broggen — — — # Hafer — — — #  
Kartoffelspiritus, die 14,400 vGt. Tralles 47  $\frac{1}{2}$  — 48  $\frac{1}{2}$ .  
Berlin, den 27. November.  
Weizen loco 100 — 138  $\frac{1}{2}$ .  
Roggen loco 84 — 85  $\frac{1}{2}$ . 01 # pr. 82  $\frac{1}{2}$  bezahl.,  
schwimmend 83 — 84  $\frac{1}{2}$ . 00  $\frac{1}{2}$  # pr. 82  $\frac{1}{2}$  bez.,  
90 — 88  $\frac{1}{2}$  # bz. u. G., 80 # pr. Rohr./Debr. 80  $\frac{1}{2}$  —  
88  $\frac{1}{2}$  # bez. u. Br., 88 G., Frühj. 88  $\frac{1}{2}$  — 87 —  
 $\frac{1}{2}$  # bez., Br. u. G.  
Gerste, große 66 — 63  $\frac{1}{2}$ .  
Hafer loco 36 — 39  $\frac{1}{2}$ , pr. Frühj. 50  $\frac{1}{2}$  bez., 40  $\frac{1}{4}$  — 40  
# bez.  
Erbsen, Koch = 90 — 94  $\frac{1}{2}$ , Futter = 85 — 88  $\frac{1}{2}$ .  
Rübsl loco 18  $\frac{1}{2}$ , # Br., 15 G., Nov., Rohr./Dec.  
und Dec./Jan 18 # bez. u. Br., 17  $\frac{1}{2}$  G., Jan.,  
Febr. 18  $\frac{1}{2}$  # Br., 18 G., April/Mai 18  $\frac{1}{2}$  # Br.,  
18 G.  
Spiritus loco ohne Faß 35 # bez., mit Faß 34  $\frac{1}{2}$ ,  
 $\frac{1}{2}$  bez., Rohr. 34  $\frac{1}{2}$  # bz. u. G., 35 # Br., Rohr./  
Dec. 34 — 33  $\frac{1}{2}$  # bz. u. G., 34 # Br., Dec./Jan. 34  
# bez. u. Br., 33  $\frac{1}{2}$  G., Jan./Febr. 34 — 33  $\frac{1}{2}$  # bz.  
u. G., 34 # Br., April/Mai 35  $\frac{1}{2}$  — 35 # bez., Br.  
u. G.  
Weizen ohne Geschäft. Roggen weicher. Rübsl bis  
siger verkauft. Spiritus neudibus billiger verkauft.  
Stettin, d. 27. Nov. Roggen Rohr. 88  $\frac{1}{2}$ , Nov.,  
Dec. 88 bez., Frühj. 89 Br., 88 G. Spiritus 10  $\frac{1}{2}$ ,  
Rohr. 10  $\frac{1}{2}$ , Dec./Jan. 10  $\frac{1}{2}$  bez., U. G. 10  $\frac{1}{2}$  bez.,  
u. G. Rübsl loco, Rohr., Rohr./Debr. 17  $\frac{1}{2}$  # bez.,  
Frühj. 18 bez.  
Dreslau, d. 27. Novbr. Spiritus pr. Eimer zu 60  
Quart bei 80 vGt. Tralles 16  $\frac{1}{2}$  #. Weizen, weiser  
76 — 169  $\frac{1}{2}$  #, gelber 67 — 156  $\frac{1}{2}$  #. Roggen 106 — 115  
# Gerste 67 — 76  $\frac{1}{2}$  #. Hafer 37 — 43  $\frac{1}{2}$  #.  
Hamburg, d. 26. Novbr. Weizen sehr stille. Roggen  
still, zu festen Preisen angetragen. Del., pr. Nov.  
35 # pr. Mai 34  $\frac{1}{2}$ .  
London, d. 26. Novbr. Englischer Weizen 3 bis 4  
Schillinge niedriger. Gerste, Erbsen, Bohnen und eng-  
lische Weiz 2 Schillinge niedriger.  
Wasserstand der Saale bei Halle  
am 27. Novbr. Abends am Unterpel 5 Fuß 4 Zoll,  
am 28. Novbr. Morgens am Unterpel 5 Fuß 4 Zoll.  
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
den 27. November am alten Pegel 22 Zoll unter 0,  
am neuen Pegel 4 Fuß 6 Zoll.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 25. Novbr. Lord Palmerston vervollständigt sein Kabinets im kriegerischen Sinne. An die Stelle des Geheim-Siegelbewahrs Herzog v. Argyll ist der Graf Harrowby getreten, welcher als Kanzler von Lancaster durch Herrn Baines ersetzt wird. Besterer war früher dem Armees-Bureau vorgefetzt. Der Unterstaatssekretair im Kriegsministerium, Friedrich Peel, bisher ohne Sitz und Stimme im Kabinets, hat seinen Abschied genommen. Seine Stelle wird nicht wieder besetzt.

**Lager zu Thorncliff**, d. 23. Novbr. Heute, Morgens 6 Uhr, marschirte die erste Hälfte des 2. leichten Infanterie-Regiments der britisch-deutschen Legion (die den rechten Flügel desselben bildenden fünf ersten Compagnien) von hier ab nach Canterbury, um dort einzustellen, bis die Einschiffung vor sich gehen wird, Quartier zu nehmen. Die letzten fünf Compagnien des 2. Regiments, deren Umarmen von hier nicht festgesetzt ist, gaben ihren, das Lager verlassenden, Kameraden das Geleit. Vor dem Umarmen erschien der General v. Stutterheim, nahm von den Fortziehenden bis auf Weiteres Abschied und hob besonders die ausgezeichnete Haltung hervor, welche gerade dieses Regiment stets bewies. Das 2. leichte Regiment ist auf Helgoland gelandet und besetzt nur aus Deutschen, während man in den hier organisirten Regimenten außerdem namentlich sehr viel Belgier findet. Hier in dem Lager befinden sich nun noch folgende Truppen. Die zweite Hälfte des 2. leichten Infanterie-Regiments, des 3. leichten Infanterie-Regiments (in Thorncliff gebildet und bereits seit mehreren Wochen komplet), das 4. leichte Inf.-Reg. (welches gegenwärtig hier gebildet wird und noch nicht komplet ist), die ersten 7 und eine halbe Compagnie des 2. Jäger- (Riffl.) Regiments (deren Anmarsch von Helgoland ich Ihnen gemeldet, der Rest des Regiments wird hier erwartet) und 2 noch nicht komplette leichte Kavallerie-Regimenter (welche hier gebildet werden). Jedes Inf.-Reg. ist komplet 1000 M. stark, jedes Kavall.-Reg. voll komplet 600 Sabeln zählig. Außer den genannten Truppen gehören zur britisch-deutschen Legion (die British German Legion bildet ein abgeschlossenes Korps der British Foreign Legion) noch das erste Jäger-Regiment (auf Helgoland gebildet) und das erste leichte Infanterie-Regiment (hier organisiert). Beide sind, ersgenanntes früher als das letztgenannte, bereits vor längerer Zeit von Portsmouth eingeschifft. Die Ankunft des 1. Jäger-Regiments zu Stutgart ist längst in den Zeitungen gemeldet und auch den hier lagernden Truppen durch einen Tagesbefehl mitgetheilt. Dieses Regiment hat auf der Ueberfahrt einen Major (von Petragau) und einen Hauptmann (Hate) verloren. Von dem ersten leichten Infanterie-Regimente wissen wir dagegen hier nichts Zuverlässiges. Neulich verbreitete sich sogar das Gerücht, das ganze Regiment sei bis auf den letzten Mann zu Grunde gegangen. Dieses Gerücht erwies sich als ungegründet, da bald darauf eine Depesche aus Malta eintraf, nach welcher das Regiment dort angekommen war, nach kurzem Aufenthalt aber seine Fahrt fortsetzen sollte. Nach neueren Zeitungsnachrichten scheint es mir, als wenn dasselbe zu Konstantinopel angelangt sei; die Nachrichten von dort her laboriren in der Regel daran, daß sie keinen Unterschied zwischen dem ersten Jäger- und dem ersten leichten Infanterie-Regimente machen. (N. 3.)

**Bekanntmachung.**

die Pariser Industrie-Ausstellung betreffend.  
1) Nach der am 15. d. Mts. stattgefundenen Schlußfeier der Allgemeinen Ausstellung hat die Abnahme und Rücksendung eines Theiles der ausgestellt gewesenen Gegenstände begonnen. Am 30. d. M. wird der Besuch der Ausstellung aufhören und abdamit mit der Abnahme und Ausantwortung, beziehungsweise der Rücksendung der übrigen Ausstellungsgegenstände Preussens und der mit Preussen ausstellenden Staaten voranzugehen werden.  
2) Die auf die Rücksendung der Gegenstände der Industrie-Ausstellung bezüglichen Geschäfte werden unter Leitung des nunmehrigen preussischen Ausstellungs-Kommissars, Rechnungsrats Hesse, Nr. 1 rue Godot de Mauroy bewirkt.  
3) Die Kosten der Aufnahmehaltung und Rücklieferung der Risten bleiben den Ausstellern zur Last. Die Wiederempfangung, bei welcher die Einlebens- und Deklarationen zum Grunde gelegt und so viel wie möglich die in einem Kollo eingegangenen Gegenstände in dasselbe oder in ein gleiches Kollo verpackt werden, liegt ebenfalls den Ausstellern, beziehungsweise den Repräsentanten derselben ob. Wird von denselben die erforderliche Vorkehrung innerhalb der zur Ausräumung der betreffenden Gebäudetheile bestimmten Frist nicht getroffen, oder der Kommission das Geschäft ausdrücklich

überlassen, so wird die Verpackung nach der bei kaufmännischen Versendungen üblichen Verpackungsweise auf Gefahr und Kosten der Aussteller durch die königliche Ausstellungs-Kommission besorgt. Besonders sind solchen Ausstellern, welche bei der Wiederempfangung eine besondere, durch gewöhnliche Pakete nicht ausführbare Weise der Behandlung oder eine besondere Sicherstellung leicht erreichbarer Gegenstände wünschen, empfohlen werden, nicht allein die nähere Mittheilung darüber an den Ausstellungs-Kommissar gelangen zu lassen, sondern auch die nöthige technische Hülfe zu diesem Zweck demselben zur Verfügung stellen.

4) Wegen derjenigen Gegenstände, welche in Paris verkauft sind oder deponirt bleiben, und welche mithin offen abgeliefert werden sollen, haben die Herren Aussteller oder deren Pariser Repräsentanten unverzüglich dem preussischen Ausstellungs-Kommissar in Paris anzuzeigen, an wen jene Gegenstände abgeliefert, so wie, welche Stücke aus ihrer Einlebens-Deklaration demnach von der Wiederempfangung ausgenommen werden sollen.

5) Eine Garantie für den unbeschädigten Rücktransport der zurückzusendenden Gegenstände kann von Seiten der Ausstellungs-Kommission eben so wenig wie für die Verpackung übernommen werden; jedoch erfolgt die Rücksendung der Kollo zu den Empfangsstellen, einschließlich der Transport-Versicherung, auf Kosten des Staats.

6) Die von der Ausstellung nach Preussen zurückkommenden Kollo und Gegenstände werden entweder dem Haupt-Sollamte am Orte der betreffenden Bezirks-Kommission, welches die Ausgangs-Absendung bewirkt hat, oder dem Hauptamte des Versendungsortes, welche beide im Besitze eines bezeichnigten Exemplars der Einlebens-Deklaration sind, zur Eingangs-Abfertigung zugestellt.

7) Von den Empfangsstellen in Berlin, Breslau, Königsberg, Stettin, Magdeburg, Köln, Düsseldorf, Hagen, Kaden und Saarbrück haben die Herren Aussteller ihre Ausstellungs-Gegenstände auf ihre Kosten zurückzunehmen. Zu diesem Zweck haben dieselben unverzüglich bei der betreffenden Empfangsstelle anzuzeigen, auf welche Weise sie die Einreichung und Rückbeförderung der Gegenstände bewirken wollen. Geht eine solche Erklärung nicht ein, so wird angenommen, daß sie auf ihre Gefahr und Kosten die Rücksendung der betreffenden Empfangsstelle überlassen.

8) Der Nachweis über die Weiterbeförderung der Gegenstände wird bei der Empfangsstelle durch das Kollo-Ausgangs-Journal geführt, und den Herren Ausstellern von der bevorstehenden Ankunft des Kollo und den etwa noch zu entrichtenden Nachnahmen gleichzeitig mit der Absendung von der betreffenden Empfangsstelle Nachricht ertheilt.

9) Die Herren Aussteller haben über den richtigen und unbeschädigten Rückempfang der ausgestellt gewesenen Gegenstände zu wachen.

10) Die auf die Rücksendung der Kunstausstellungs-Gegenstände bezüglichen Geschäfte werden durch den Kommissar des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, nämlich den General-Sekretair Dietz in Paris besorgt.

Berlin, den 21. November 1855.

Königliche Central-Kommission für die pariser Industrie-Ausstellung.  
von Bethahn.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 27 bis 28. November.

- Kronprinz:** Die Hrn. Kaufm. Buchholz a. Großenhain, A. Meher a. Prag, Kluge a. Bonn. Hr. Bildhauer Pautz a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Gerrenreiter a. Moabit.
- Stadt Zürich:** Hr. Aukt. Frank a. Bernburg. Hr. Senator Doornik a. Norden. Fräul. Nagel a. Hamburg. Die Hrn. Kaufm. Buse a. Braunschweig, Kuchner a. Breitenbr., Funtler a. Leipzig, Emig a. Berlin.
- Goldener Ring:** Hr. Aukt. Steinhoff a. Braunschweig. Hr. Privat. Kieckling a. Kassel. Hr. Fabrik. Ermisch a. Braunschweig. Hr. Znp. Meiser a. Kaden. Die Hrn. Kaufm. Corbifals a. Paris, Landmann a. Berlin. Hr. Faktor Brumhardt a. Gröbzig.
- Goldne Löwe:** Die Hrn. Kaufm. Nordmann a. Stockholm, Rangrod a. Mannheim, Bröder a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Köhling a. Braunschweig. Hr. Amtsrath v. Neerhof a. Linz. Hr. Rittergutsbes. Dalheim a. Rodau. Hr. Werkführer Grahn a. Stasfurt.
- Stadt Hamburg:** Hr. Graf v. Reichenbach a. Schlefen. Hr. Ober-Kleut. Freyh. v. Ploetz a. München. Hr. Kaufm. Dondorf a. Magdeburg.
- Schwarzer Bär:** Hr. Kaufm. Heintze-Dahn a. Nthena. Hr. Fabrik. Krenndt a. Raguhn.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Vertheilr. Gebr. Mentershausen a. Mienburg. Die Hrn. Kaufm. Luchmann a. Dessau, Rauber a. Berlin.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Gustaf. Senfack a. Berritz. Hr. Aukt. v. Heidenmann a. Wien. Hr. Dr. Weber m. Jam. a. Frankfurt. Hr. Putzen-ber. Krautmann a. Minden.
- Thüringer Bahnhof:** Ihre Königl. Hoheit die Frau Erbgräfinherzogin v. Medlenburg-Schwern m. Hof u. Diensth. Hr. Kammerherr v. Brandenstein u. Fräul. v. Sinclair a. Medlenburg. Hr. Parirk. Schmidt m. Lächter a. Bromberg. Hr. Kaufm. Gottschalk a. Magdeburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	331,75 Bar. L.	330,56 Bar. L.	332,57 Bar. L.	331,63 Bar. L.
Dampfdruck	1,78 Bar. L.	2,22 Bar. L.	1,85 Bar. L.	1,95 Bar. L.
Rel. Feuchtigk.	90 pCt.	90 pCt.	88 pCt.	89 pCt.
Windstärke	0 2 G. Nm.	2 4 G. Nm.	0 6 G. Nm.	0 9 G. Nm.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**  
Von dem unterzeichneten Stadtgerichte sollen in dem, in der Zeiger Straße hier sub No. 11 gelegenen Hause  
**Den 19. December 1855**  
und folgende Tage Vormittags von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr ein Destillir-Apparat nebst Zubehör, ein feuerfester Geldschrank, Handlungsmessfließen, Fässer und andere zu Vertheilung eines Spiritusgeschäfts erforderliche Gegenstände gegen baare Zahlung in Courant öffentlich versteigert werden, und es wird solches, ingleichen, daß ein Verzeichniß auf dem hiesigen Rathhaussaale aushängt, hierdurch bekannt gemacht.  
Leipzig, den 26. Nov. 1855.

Das Stadtgericht zu Leipzig.  
Gretsch.

Das am ersten Anhaltepunkte der Eisenbahn von hier nach Leipzig, unmittelbar neben der Bahn und der Restauration belegene Etablissement soll aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe besteht aus einer vollständigen Wohnung, geräumigen Getreidespeichern mit 3 großen Schüttböden, einer bequem eingerichteten Bäckerei mit noch zwei Schüttböden, zwei großen Remisen zu Holz und Kohlen, Hofraum mit Ein- und Ausfahrt, zwei Gärten, Holzkohlen, Pferde- und Schweine-Ställen und einem Waschhause. — Sämmtliche Baulichkeiten sind neu und wird darin zur Zeit Bäckerei, Mehl- und Getreidehandel schwunghaft betrieben. Käuferhaber können die Verkaufsbedingungen bei mir erfahren und ihre Gebote abgeben.  
Halle, den 24. November 1855.

Der Justiz-Rath  
Fritsch.

**Geschäftsführerposten unter Gewinnbetheiligung.**

Zur selbstständigen Leitung eines Destillations- und Restaurations-Geschäfts in einer größeren Stadt Sachsens wird ein gewandter, thätiger, im Umgange mit dem gebildeten Publikum freundlicher Mann gesucht, der circa 1000  $\mathcal{R}$  baar ins Geschäft gegen 5% Verzinsung einlegen kann und nebst Gehalt einen Gewinnantheil bezieht. Der Stand desselben, da Fachkenntnisse nicht und nur die gewöhnlichen Befähigungen für Rechnungswesen ic. verlangt werden, ist völlig gleich und jeder gebildete Mann eignet sich für diesen Wirkungsfreis. Auf frankirte Briefe Adresse: R. O. K. poste restante Leipzig Näheres.

2 Pianoforte werden verkauft oder vermietet alter Markt Nr. 5.

### Für Landwirthe.

Die nur zu oft laut gewordenen Klagen über schlechte Beschaffenheit von Schmierstoffen für Wagen mit eisernen Achsen sind Veranlassung gewesen, ein Fett zu erzeugen, welches mit einem Male alle Fatalitäten, wie z. B. das Brennen der Achsen, den Abwasch von Schmutz auf denselben u. s. w. beseitigt. Nur ein Versuch wird es bewahrheiten.

Das Wagenfett, welches ich hiermit dem Publikum empfehle, ist der strengsten Prüfung praktischer Landwirthe unterworfen worden, in Folge dessen die besten Zeugnisse über die vorzügliche Qualität vorliegen, so daß jede Garantie geleistet werden kann. Dasselbe ist in Kisten von 2  $\frac{1}{2}$  verpackt zu 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  zu beziehen bei

**A. Ritter & Co.,** Ankerstraße Nr. 1, Klausen-Vorstadt.

Die elegantesten **Tapissier-Arbeiten** in angefangen wie fertig, als: **Reisetaschen, Rubetischen, Schlüsselschränke, Klingelzüge, Fußbänke, Notizbücher** u. s. w. in schöner Auswahl billigt bei

**Geschwister Scharnke.**

Die modernsten **Kleider** wie **Mantel-Beläge, schmale und breite, Blond, französische, so wie Donna-Gaze-Schleier,** als auch die neuesten **Hut-Façons** zu sehr billigen Preisen bei

**Geschwister Scharnke.**

So eben empfangen wieder eine bedeutende Sendung von neuesten französischen **Hut- und Ballblumen,** und empfehlen solche.

**Geschwister Scharnke, gr. Märkerstr. Nr. 6.**

### Ausstellung zu Weihnachten.

Ein gebreites Publikum mache ich ganz ergebenst aufmerksam, daß ich Anfang December die in mein Fach einschlagenden Artikel im vollständigen Assortiment in meinem Geschäftslokale sowie in meinem eigens dazu eingerichteten **Spiegel-Zimmer** zur Ausstellung bringen werde. Indem ich dieselben zur geneigten Abnahme bestens empfohlen halte, bemerke ich noch, daß ich die billigsten Preise stellen kann.

**Gustav Merckell.**

**Christbaum-Confect,** aufs Feinste verziert in größter Auswahl, à Stück einen Pfennig, bei

**Gustav Merckell.**

**Pfefferkuchen** in Scheiben in der umfassendsten Auswahl, Lebkuchen desgl. bei

**Gustav Merckell.**

**Donillon und Fleisch-Pasteten** täglich frisch bei

**Gustav Merckell,** Conditor in Eisleben.

Meine **Brust-, Malz- und Mohrrüben-Bonbon,** welche ich täglich zwei Mal frisch liefere, sind jeden andern Fabrikaten, welche in Commission genommen werden, vorzuziehen, da deren Wirkung allemal durch das lange Lagern verloren geht und diesem auch durch die Herren Doctoren beigezeichnet wurde.

Täglich zwei Mal frisch bei

**Gustav Merckell,** Conditor in Eisleben.

Ergeben ist erschienen und in **Halle** in der **Pfefferschen Buchh.** zu haben:

Der vollständige authentische Bericht

über den

### Prozess wegen Verraths telegraphischer Depeschen

gegen den sogenannten „Börseukönig“

und

„Börseurartar“ und Genossen.

Mit den wohlgetroffenen Portraits der Angeklagten.

Zweite verbesserte Auflage. Gebestet, Preis 5  $\frac{1}{2}$ .

Keine Verhandlung hat je solches Aufsehen erregt, wie die vorliegende, die volle 14 Tage die unausgesetzte Thätigkeit des Schwurgerichtshofes beanspruchend, als ein Beitrag zur Enthüllung des Berliner Börseuschwindels das Interesse der gesammten kaufmännischen Welt in Anspruch nimmt.

**Gebauer'sche Buchhandlung in Berlin.**

### Eine neue Erfindung für Damen!

Die so schnell beliebt gewordene, billigste Damen-Zeitung, „Der Bazar“ überrascht mit der kürzlich erschienenen Nr. 24 ihre Abonnentinnen wiederum mit höchst interessanten und werthvollen Beilagen. Es liegt dieser Nummer erstens ein reizender **Battifraggen** bei, dann **Nitters Kochbuch I.** und außerdem aber etwas noch nicht Dagewesenes und dabei höchst Wichtiges für die gesammte Damenwelt. — Dies neue besteht nämlich in einer ganz eigentümlichen Art von Stickmustern, sogenannten **Bazar-Schablonen,** welche ohne die geringste Mühe durch ein kinderleichtes, rein mechanisches Verfahren binnen wenigen Minuten auf das zu stichende Zeug übertragen werden können und zwar jedes Muster so oft man immer will. — Alle Damen, welche sticken, werden erweisen, von welcher enormer Wichtigkeit die Erfindung der **Bazar-Schablonen** ist, denn während bisher zu dem mühsamen und dabei unzuverlässigen Durchzeichnen der Muster viel Zeit verschwendet worden, oder man die Zeichnung für Geld anfertigen lassen mußte, wird jetzt diese unangenehme und langweilige Arbeit mittelst der **Bazar-Schablonen** in wenigen Minuten vollbracht. — Der **Bazar** verspricht in Nr. 24, solche **Bazar-Schablonen** in jeder Nummer beizugeben und dabei ist der Preis für diese umfangreiche Zeitung mit den vielen Beilagen zur Weiß-, Bunt- und Perlstichelei, zu Häkeln, Zilett- und anderen Handarbeiten, Kleider schnitten, Modenbildern, Battifraggen, Musikbeilagen u. s. w. ein so fabelhaft billiger (alle Buchhandlungen und Postämter liefern das ganze Vierteljahr zu 15  $\frac{1}{2}$ ), daß jede Familie diese Zeitung halten sollte, zumal der beigegebene Text außer dem unterhaltenden Theile vielfach praktische Winke für die Hauswirthschaft bringt. — Der **Bazar** ist hier zu haben in **Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon).** G. D.

Die längst erwarteten und so beliebten **Weichselholz-Cigarrenpfeifen,** à St. 5  $\frac{1}{2}$ , sind wieder angekommen.

**Adelbert Löffler in Gonnern.**

Ein gewandter mit guten Zeugnissen versehenen Kellner findet nächsten Ersten oder so gleich Condition. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

**Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.**

Verloren wurde am 28. d. M. ein Brief, von Berlin an Madame **Rinck** in Halle adressirt, inlegend zwei Thaler. Der erbliche Finder wird gebeten, selbigen an Mad. **Rinck** gegen Belohnung abzugeben.

### Gasthof und Gesellschaftsgarten.

In der Nähe einer Leebsthan, an der Eisenbahn liegenden thüringischen Residenz ist zu jeder beliebigen Zeit ein in gutem Stande befindlicher Gasthof nebst großem, mit hohen Bäumen bestandenen Gesellschaftsgarten, Tanzsaal, Kegelbahnen u. s. w. zu verpachten oder zu annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Derselbe gehört unter die beliebtesten Vergnügungsorte der nahen Stadt und hält alle 14 Tage Tanzmusik. Kauf- oder Pachtliebhaber belieben sich wegen des Weitem in frankirten Briefen zu wenden entweder an Herrn Kunsthändler **Eduard Lobe** in Weimar oder an Herrn **Commissionär Ferd. Vorber** in Jena.

Die wohlgefahrene, elegante

### Strickerin.

Ein gründlicher und fasslicher Leisfaber für **junge Damen** zur Anfertigung vornehmlicher Strickarbeiten. Von **Ranette Höflich,** 3 Hefte.

Preis für 1s Heft 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  „  
= 2s = 11  $\frac{1}{2}$  „  
= 3s = 12  $\frac{1}{2}$  „

Zu haben in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung.**



Ein Paar brauchbare Ackerpferde stehen zum Verkauf auf dem Rittergute **Blössien** bei **Merseburg.**

Durch bedeutende billige Einkäufe aller Sorten Bauhölzer bin ich in Stand gesetzt, jetzt zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

**H. Jordan,** Holzhändler zu **Trotha.**

**Winterhandschuh** aller Art empfiehlt **F. C. Siebert,** Leipzigerstr.

Eine Kuh mit dem Kalbe verkauft **Müller** in **Tornau.**

**Amerikanisches Waschpulver,** ein anerkannt vorzügliches Mittel, die Wäsche auf eine leichte und billige Weise zu reinigen. Allein zu haben nebst Gebrauchsanweisung bei **S. W. Friedlaender** in **Halle,** Markt Nr. 4.

Im Verlage von **Eduard Haynel** in Leipzig erschien und ist durch uns zu beziehen:

**Opitz, F. W., Das fromme Kind.** Ein Beitrag zur häuslichen Erbauung für Kinder bis zur Confirmation. 8. geb. 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . **Pfeffersche Buchh. in Halle.**

**Ball-Handschuh,** **Ball-Gravatten** in großer Auswahl empfiehlt **Chr. Voigt,** Schmeerstraße.

Samstag den 2. December

### Soirée

der **Neumarkt-Liedertafel.** Freunde und Gönner derselben werden hierzu freundlichst eingeladen. Alles Nähere und Billets bei Herrn **Wogler,** Geißstr. Nr. 5, und Herrn **Nickel,** große Ulrichsstraße Nr. 49. Im bestimmten Lokal findet kein Billet-Verkauf statt.

**Familien-Nachrichten.** Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau **Karoline geb. Nebel** aus **Hohenthurm** von einem munteren Knaben glücklich entbunden. **Halle,** den 28. November 1855. **A. Oswald,** Kleiderhändler.

**Großbritannien und Irland.**

**London, d. 25. Novbr.** Lord Palmerston vervollständigt sein Kabinet im kriegerischen Sinne. An die Stelle des Geheim-Siegelwahrers Herzog v. Argyll ist der Graf Harrowby getreten, welcher als Kanzler von Lancaster durch Herrn Baines ersetzt wird. Gestorben war früher dem Armees-Bureau vorgefetzt. Der Unterstaatssekretair im Kriegsministerium, Friedrich Peel, bisher ohne Sitz und Stimme im Kabinet, hat seinen Abschied genommen. Seine Stelle wird nicht wieder besetzt.

**Lager zu Chorneliff, d. 23. Novbr.** Heute, Morgens 6 Uhr, marschirte die erste Hälfte des 2. leichten Infanterie-Regiments der britisch-deutschen Legion (die den rechten Flügel desselben bildenden fünf ersten Compagnien) von hier ab nach Canterbury, um dort einzuweilen, bis die Einschiffung vor sich gehen wird, Quartier zu nehmen. Die letzten fünf Compagnien des 2. Regiments, deren Abmarsch von hier nicht festgesetzt ist, gaben ihren, das Lager verlassenden, Kameraden das Geleit. Vor dem Abmarsch erschien der General v. Stutterheim, nahm von den Fortziehenden bis auf Weiteres Abschied und lobte besonders die ausgezeichnete Haltung hervor, welche gerade dieses Regiment stets bewiesen. Das 2. leichte Regiment ist auf Helgoland gebildet und besteht nur aus Deutschen, während man in den hier organisirten Regimentern außerdem namentlich sehr viel Belgier findet. Hier in dem Lager befinden sich nun noch folgende Gruppen. Die zweite Hälfte des 2. leichten Infanterie-Regiments, das 3. leichte Infanterie-Regiments (in Chorneliff gebildet und bereits seit mehreren Wochen komplet), das 4. leichte Inf.-Reg. (welches gegenwärtig hier gebildet wird und noch nicht komplet ist), die ersten 7 und eine halbe Compagnien des 1. Infanterie-Regiments (welches den ersten Anknüpfungspunkt des Helgolander Regiments bildet) und die 1. Compagnie des 2. leichten Infanterie-Regiments (welche hier ebenfalls komplet 1000 M. stark, jedes Jahr einmarschirt). Außer den genannten Gruppen sind hier noch die 1. Compagnie des 1. leichten Infanterie-Regiments (die Britisch German Legion) und die 1. Compagnie des 2. leichten Infanterie-Regiments (die Britisch foreign Legion) vorhanden. Das 1. leichte Infanterie-Regiment ist ebenfalls auf Helgoland gebildet und das erste Regiment der britisch-deutschen Legion (die Britisch German Legion) ist ebenfalls auf Helgoland gebildet. Beide sind, erstgenanntes vor längerer Zeit von Paris abmarschirt, letzteres von hier abmarschirt. Das 1. leichte Infanterie-Regiment ist ebenfalls auf Helgoland gebildet und das erste Regiment der britisch-deutschen Legion (die Britisch German Legion) ist ebenfalls auf Helgoland gebildet. Beide sind, erstgenanntes vor längerer Zeit von Paris abmarschirt, letzteres von hier abmarschirt.



Die Pariser Industrie-Ausstellung wird am 15. d. Mts. geschlossen. Die Abnahme und die Besichtigung der Ausstellung hat die Abnahme und die Besichtigung der Ausstellung begonnen. Am 30. d. Mts. wird die Besichtigung der Ausstellung mit der Abnahme und Ausantwortung, beziehungsweise der Rücksendung der übrigen Ausstellungsgegenstände Preußens und der mit Preußen ausstellenden Staaten vorangegangen werden. Die auf die Rücksendung der Gegenstände der Industrie-Ausstellung bezüglichen Geschäfte werden unter Leitung des nunmehrigen preussischen Ausstellungs-Kommissars, Rechnungs-raths Hesse, Nr. 1 rue Godot de Mauroy bewirkt. Die Kosten der Aufbewahrung und Rücklieferung der Kisten bleiben den Ausstellern zur Last. Die Wiedererwerbung, bei welcher die Einlieferungs-Deklarationen in Grund gelegt und so viel wie möglich in einem Kollo eingegangenen Gegenständen in dasselbe oder in ein gleiches Kollo verpackt werden, liegt ebenfalls den Ausstellern, beziehungsweise den Repräsentanten derselben ob. Wird von denselben die erforderliche Vorkehrung innerhalb der zur Ausräumung der betreffenden Gebäude bestimmten Frist nicht getroffen, oder der Kommission das Geschäft ausdrücklich

überlassen, so wird die Verpackung nach der bei kaufmännischen Versendungen üblichen Verpackungswiese auf Gefahr und Kosten der Aussteller durch die königliche Ausstellungs-Kommission besorgt. Besonders muß solchen Ausstellern, welche bei der Wiedererwerbung eine besondere, durch gewöhnliche Wege nicht ausführbare Weise der Verpackung oder eine besondere Sicherstellung leicht zerbrechlicher Gegenstände wünschen, empfohlen werden, nicht allein die nähere Mittheilung darüber an den Ausstellungs-Kommissar gelangen zu lassen, sondern auch die nöthige technische Hülfe zu diesem Zweck demselben zur Verfügung stellen.

4) Wegen derjenigen Gegenstände, welche in Paris verkauft sind oder deponirt bleiben, und welche mithin offen abgeliefert werden sollen, haben die Herren Aussteller oder deren Pariser Repräsentanten unverzüglich dem preussischen Ausstellungs-Kommissar in Paris anzuzeigen, an wen jene Gegenstände abgeliefert, so wie, welche Stücke aus ihrer Einlieferungs-Deklaration demnach von der Wiedererwerbung ausgenommen werden sollen.

5) Eine Garantie für den unbeschädigten Rücktransport der zurückzusendenden Gegenstände kann von Seiten der Ausstellungs-Kommission eben so wenig wie für die Verpackung übernommen werden; jedoch erfolgt die Rücksendung der Kollo zu den Empfangsstellen, einschließlich der Transport-Versicherung, auf Kosten des Staats.

6) Die von der Ausstellung nach Preußen zurückkommenden Kollo und Gegenstände werden entweder dem Haupt-Bollamie am Eise der betreffenden Bezirke-Kommission, welches die Ausgangs-Abfertigung bewirkt hat, oder dem Hauptamte des Versendungsortes, welche beide im Besitz eines bescheinigten Exemplars der Einlieferungs-Deklaration sind, zur Eingangs-Abfertigung zugeföhrt.

7) Von den Empfangsstellen in Berlin, Breslau, Regnitz, Königsberg, Stettin, Magdeburg, Geln, Düsseldorf, Bogen, Aachen und Saarbrück haben die Herren Aussteller ihre Ausstellungs-Gegenstände auf ihre Kassen zurückzunehmen. Zu diesem Zweck haben dieselben unverzüglich bei der betreffenden Empfangsstelle anzuzeigen, auf welche Weise sie die Entnahme und Rückbeförderung der Gegenstände bewirken wollen. Geht eine solche Erklärung nicht ein, so wird angenommen, daß sie auf ihre Gefahr und Kosten die Rücksendung der betreffenden Empfangsstelle überlassen.

8) Der Nachweis über die Weiterbeförderung der Gegenstände wird bei der Empfangsstelle durch das Kollo-Ausgangs-Journal geführt, und den Herren Ausstellern von der bevorstehenden Ankunft des Kollo und den etwa noch zu entrichtenden Nachnahmen gleichzeitig mit der Abendung von der betreffenden Empfangsstelle Nachricht gegeben.

9) Die Herren Aussteller haben über den richtigen und unbeschädigten Rücktransport der ausgeföhrt gemessenen Gegenstände der Empfangsstelle zu quittiren.

10) Die auf die Rücksendung der Kunstausstellungs-Gegenstände bezüglichen Geschäfte werden durch den Kommissar des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, nämlich den General-Secretair Dietzig zu Paris besorgt.

Berlin, den 21. November 1855.  
 Königliche Central-Kommission für die pariser Industrie-Ausstellung, von Viebahn.

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 27 bis 28. November.  
**Kronprinz:** Die Hrn. Kaufm. Buchholz a. Großenhain, J. Wegner a. Prag, Kluge a. Bonn. Hr. Bildhauer Pauli a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Gernreiter a. Moabit.  
**Stadt Zürich:** Hr. Anstalt. Franke a. Bernburg. Hr. Senator Doornkaat a. Norden. Fräul. Nagel a. Hamburg. Die Hrn. Kaufm. Basse a. Braunschweig, Rütchmer a. Brotterode, Leubner a. Leipzig, Emig a. Berlin.  
**Goldener Ring:** Hr. Assessor Steinhoff a. Raumburg. Hr. Privatm. Kießling a. Kassel. Hr. Fabrik. Emisch a. Braunschweig. Hr. Insp. Meister a. Aachen. Die Hrn. Kaufm. Cordials a. Paris, Landmann a. Berlin. Hr. Faktor Brumhardt a. Gröbzig.  
**Goldner Löwe:** Die Hrn. Kaufm. Nordmann a. Stockholm, Langrod a. Mannheim, Bräcker a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Köhling a. Braunschweig. Hr. Amts Rath v. Mehrhof a. Ritz. Hr. Rittergutsbes. Dahlheim a. Rodau. Hr. Werkführer Grahn a. Staßfurt.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Graf v. Reichenbach a. Schlessen. Hr. Ober-Kleut. Freih. v. Plotz a. München. Hr. Kaufm. Dondorf a. Magdeburg.  
**Schwarzer Bär:** Hr. Kaufm. Gentes-Bahn a. Rhiena. Hr. Fabrik. Arendt a. Maguhn.  
**Goldne Kugel:** Die Hrn. Pferdehldr. Gebr. Mentershausen a. Nienburg. Die Hrn. Kaufm. Tuchmann a. Dessau, Lauber a. Berlin.  
**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Gutsbes. Seyersich a. Zettlitz. Hr. Axtuar Heidemann a. Wien. Hr. Dr. Weber m. Fam. a. Frankfurt. Hr. Hüttenbes. Traumann a. Minden.  
**Thüringer Bahnhof:** Ihre Königl. Hoheit die Frau Erbgröbberjogin v. Weddenburg-Schwerin m. Ges. u. Dienersch. Hr. Kammerherr v. Brandenstein u. Fräul. v. Sinclair a. Mecklenburg. Hr. Paric. Schmidt m. Wächter a. Bromberg. Hr. Kaufm. Gortschalk a. Magdeburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	331,76 Par. L.	330,56 Par. L.	332,57 Par. L.	331,63 Par. L.
Dunkelbr.	1,78 Par. L.	2,22 Par. L.	1,85 Par. L.	1,95 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	90 pCt.	90 pCt.	88 pCt.	89 pCt.
Luftwärme	0,2 C. Rm.	2,4 C. Rm.	0,8 C. Rm.	0,9 C. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**  
 Von dem unterzeichneten Stadtgerichte soll in dem, in der Zeitzer Straße hier sub No. 11 gelegenen Hause  
**den 19. December 1855**  
 und folgende Tage Vormittags von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr ein Desstillir-Apparat nebst Zubehör, ein feuerfester Selbstkranz, Handlungs-Utensilien, Fässer und andere zu Betreibung eines Spiritusgeschäfts erforderliche Gegenstände gegen baare Zahlung Courant öffentlich versteigert werden, und wird solches, ingleichen, daß ein Verzeichniß auf dem hiesigen Rathhause aushängt, hierdurch bekannt gemacht.  
 Leipzig, den 26. Nov. 1855.

**Das Stadtgericht zu Leipzig, Steche.**

Das am ersten Anhaltepunkte der Eisenbahn von hier nach Leipzig, unmittelbar neben der Bahn und der Restauration belegene Etablissement soll aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe besteht aus einer vollständigen Wohnung, geräumigen Getreidespeichern mit 3 großen Schüttböden, einer bequem eingerichteten Bäckerei mit noch zwei Schüttböden, zwei großen Remisen zu Holz und Kohlen, Hofraum mit Ein- und Ausfahrt, zwei Gärtchen, Holzkohlen, Pferde- und Schweine-Ställen und einem Waschhause. — Sämtliche Baulichkeiten sind neu und wird darin zur Zeit Bäckerei, Mehl- und Getreidehandel schwunghaft betrieben. Kaufliebhaber können die Verkaufsbedingungen bei mir erfahren und ihre Gebote abgeben.  
 Halle, den 24. November 1855.

Der Justiz-Rath  
**Fritsch.**

**Geschäftsführerposten unter Gewinnbetheiligung.**

Zur selbstständigen Leitung eines Destillations- und Restaurations-Geschäfts in einer größeren Stadt Sachsens wird ein gewandter, thätiger, im Umgange mit dem gebildeten Publicum freundlicher Mann gesucht, der circa 1000 Rthl baar ins Geschäft gegen 5% Verzinsung einlegen kann und nebst Gehalt einen Gewinntheil bezieht. Der Stand desselben, da Fachkenntnisse nicht und nur die gewöhnlichen Befähigungen für Rechnungswesen etc. verlangt werden, ist völlig gleich und jeder gebildete Mann eignet sich für diesen Wirkungskreis. Auf frankirte Briefe Adresse: R. O. R. poste restante Leipzig Näheres.

**2 Pianoforte werden verkauft oder vermietet** alter Markt Nr. 5.